



Amerikanische Chiropraktik

Die SOT, Sacro-Occipital-Technik

Sie ist eine der sanftesten Techniken der Chiropraktik. Sie wurde in den USA von DC Major Bertrand De Jarnette und Donald Sutherland entwickelt und in zahlreichen Untersuchungen und Studien immer weiterentwickelt und verbessert. Bei seinen Forschungen kam De Jarnette zu dem Schluss, dass menschliche Strukturstörungen in drei Kategorien eingeteilt werden können:

Kategorie I: Die asymmetrische Wirbelsäule

Kategorie II: Das gestresste Kreuzbein-Gelenk

Kategorie III: Bandscheibenirritationen / -reizungen

Nach der Untersuchung des Patienten und der Bestimmung der Kategorie wird mit der Behandlung begonnen, indem man den Patienten gekonnt auf so genannten Blöcken, einer Schaumstoffrolle sowie einem Tischbrett lagert. Das eigene Atemsystem sowie das Eigengewicht bewirkt eine Selbstjustierung des Beckens und der Wirbelsäule.

Craniopathie

Die meisten Menschen wissen, dass der Schädel aus verschiedenen Knochen aufgebaut ist, die mit der Zeit miteinander verwachsen. Dies ist aber ein Irrtum. Es bleiben kleine Schädelnähte erhalten. Zwischen den Schädelnähten ist eine minimale Bewegung möglich, die man kaum wahrnimmt. Ähnlich wie die Kontinentalplatten der Erde, bewegen sich auch diese Schädelknochen minimal. So wenig wie man die Bewegung auf der Erde wahrnimmt, nimmt man auch die Bewegung der Knochen nicht wahr. ABER: Wenn zwei Kontinentalplatten aufeinander treffen, kann dies gravierende Folgen haben. Auf der Erde kann eine mögliche Folge zum Beispiel ein Erdbeben sein.

In unserem Gehirn spielen sich ähnlich gravierende Veränderungen ab, wenn die Schädelknochen unter eine Fehlspannung geraten. Das Gehirn ist umgeben von einer Flüssigkeit, die es ernährt und schützt. Kommt es zu einer Fehlspannung der Schädelknochen funktioniert die Ernährung der Nervenzellen nicht mehr optimal. Es kommt als Folge daraus zu einer Unter- beziehungsweise Fehlversorgung der Nervenzellen mit zum Teil gravierenden Folgen, da das Nervensystem alle Funktionen unseres Körpers steuert und nun aus der Bahn gerät. Dazu gehören Erkrankungen wie beispielsweise chronische Nasennebenhöhlenentzündungen, Depressionen oder Seh- und Gleichgewichtsstörungen sowie Migräne sind daher nicht verwunderlich.

Thompson-Terminal-Point-Technik

Um erfolgreich mit der Thompson-Technik behandeln zu können, benötigt man eine spezielle Behandlungsliege. Diese Liege ist in mehrere so genannte Tischbereiche aufgeteilt, für die obere, mittlere und untere Wirbelsäule, das Becken und den Kopf. Die Tischbereiche sind mechanisch beweglich mit einer Fallbewegung, das heißt der angesprochene Bereich fällt wenige Zentimeter, wenn der Behandelnde einen chiropraktischen Impuls mit seiner Hand gibt.



Activator-Technik

Diese Activator-Technik, auch Low-Force-Technik (= wenig Kraft) genannt, ist eine weitere Möglichkeit die Störungen im Nervensystem zu beseitigen. Sie ist auch eine der sanftesten und galantesten Techniken weltweit, da auch Kinder und Osteoporosepatienten risikolos behandelt werden können.

Hier werden die Wirbelfehlstellungen nicht mit der Hand, sondern mit einem kleinen Impuls gebenden Gerät, dem so genannten Activator, behandelt. Die Effektivität ergibt sich hierbei durch einen unglaublich schnellen kleinen Impuls, viel schneller als es eine menschliche Hand je sein könnte. Mit Hilfe des Patienten durch bestimmte Bewegungen, kann der Behandelnde über den Vergleich der Beinlänge, auch noch so kleine Schädigungen im Körper finden. Durch einen kleinen Impuls an der richtigen Stelle werden die eigenen Heilungskräfte aktiviert – und so kann das Nervensystem ausheilen.